

Erstnachweise und aktuelle Funde der Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus* Schreber, 1774) im Landkreis Osterode am Harz

von
Wolfgang R a c k o w , Osterode am Harz

Summary

In the older literature we find no concrete evidence of the Serotine bat (*Eptesicus serotinus*) in the district of Osterode. In the town Osterode am Harz there were winter quarters with upto 3 individuals in winter 1987/88. In addition to observations of flying individuals and recordings by detector in Herzberg am Harz, there are proved summer and winter quarters, with one male, found in march 1989. On 14.7.89 a female *E. serotinus* was found near Bad Grund, Harz. In Osterode, too, we observed and recorded by detector flying Serotine bats in 1989 and 1990.

1 Einleitung

Die Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) wurde für den Harz erstmalig von SAXESEN(1834) beschrieben. Er gab die Art für Clausthal (560 m ü. NN) an. Auch LÖNS (1906) erwähnte die früher als Spätfliegende Fledermaus bekannte Art, allerdings ohne genaue Ortsangabe mit dem Zusatz "fehlt im hohen Harz nur bis 650 m". HAEUPLER (1978) nennt allgemein für den Harz: "dürfte auch heute noch im Harz vorkommen, wenn auch jüngere Nachweise fehlen". Für den benachbarten Landkreis Goslar liegen mehrere Einzelmeldungen (Okertal, Goslar und Jerstedt) vor (KNOLLE 1988).

2 Ergebnisse

Erstfunde für den Landkreis Osterode am Harz beginnen im Winter, März/April 1988. In einem aus Schutzgründen nicht näher beschriebenen Winterquartier in Osterode am Harz fanden SIEGFRIED WIELERT und Verfasser am 15.3.1988 1 Exemplar überwinternd in Bohrlochpfeife ca. 1,5 m über dem Boden, am 20.3.1988 1 Exemplar überwinternd in Bohrlochpfeife ca. 1,0 m über dem Boden und am 3.4.1988 1 Exemplar überwinternd in Bohrlochpfeife ca. 1,6 m über dem Boden. Hierbei handelt es sich um verschiedene Fundstellen.

Nach den Kennzeichen von KLAWITTER & VIERHAUS (1975) und mit Hilfe eines Fledermausdetektors FLAN 2.2 konnte ich mit fledermausinteressierten Bürgern 1989 und 1990 mehrere Flugbeobachtungen festhalten. Interessant war die erste Flugbeobachtung von 2 Exemplaren am 8.3.1989 in Herzberg am Harz (240 m ü. NN) um die Nicolaikirche. Diese Beobachtung führte zum Nachweis eines Winter- und Sommerquartiers in dieser Kirche. Am 16.3.1989 fand das Küsterehepaar eine größere Fledermaus, die vor der Tür, innerhalb des Glockenturmes auf dem Boden lag. Etwas später am Tage war das Tier verschwunden. 7 Tage später, am 29.3.1989, wurde ich gerufen, weil die Fledermaus wieder vor der Tür lag. Es handelte sich

um eine männliche Breitflügel-Fledermaus mit einer Unterarmlänge von 50,0 mm, in geschwächtem Zustand. In Pflege genommen, nahm das Tier gerne und gierig Wasser auf, verweigerte aber strikt die angebotenen Mehlkäfer-Larven (*Tenebrio molitor*). Als Besonderheit wies die Breitflügel-Fledermaus am Hals eine kahle Haarstelle in Kirschkerndicke auf, und in der linken Flughaut waren 7 kleine Löcher in der Größe von ca. 1-2 mm. Am 31.3.1989 verendete der Pflegling und wurde zur Schadstoffuntersuchung dem Niedersächsischen Landesverwaltungsamt - Fachbehörde für Naturschutz in Hannover übersandt.

Eine gründliche Kontrolle des Kirchturmes und Dachbodens wurde vorgenommen. Auf dem verwinkelten Dachboden lag an vier verschiedenen Stellen recht wenig Fledermauskot (bis 100 Kotkrümel an einer Stelle), der durchaus von der Größe her zur Breitflügel-Fledermaus paßt. Die Hangplätze sind da, wo Balkenverzapfungen sind und keine Unterfolie eingezogen ist. Auch auf einzelnen Treppenstufen des Glockenturmes lagen einige Kotkrümel. Über die Treppe gelangt man zu einem kleinen Kellergewölbe in der Größe von ca. 3x4 m, das relativ trocken, aber auch frostfrei ist. Ein- und Ausflugsmöglichkeiten bestehen über Schallluken im Turm sowie über Spalten im Dachboden.

Da ein Fledermausfund im März zu einem Winterfund gezählt wird, Fledermauskot auf dem Dachboden aber auf ein Sommerquartier schließen läßt, komme ich zu der Meinung, es handele sich um ein Winter- wie Sommerquartier. Zu dieser Meinung passen noch die Flugbeobachtungen und Detektoraufnahmen 1989 am nahe gelegenen Juessee in der Stadt Herzberg, ca. 300 m von der Nicolaikirche entfernt: 29.3. 2 Breitflügel-Fledermäuse, 17.5. 1 Breitflügel-Fledermaus, 12.8. 1 Breitflügel-Fledermaus. Gleichzeitig konnten mehrere Wasser- und Zwergfledermäuse bei ihren Jagdfügen festgestellt werden.

Mitten in der Säugephase wurde am 14.7.1989 eine Breitflügel-Fledermaus, weiblich, mit einer Unterarmlänge von 51,8 mm gefunden. Die Zitzen waren nicht sichtbar, so daß ein Hinweis auf eine nahegelegene Wochenstube nicht vorlag. Der Fundort liegt in Laubhütte (270 m ü. NN) kurz vor der Bergstadt Bad Grund, und zwar in einer Entwässerungsrinne mit Rosten vor einer Hausgarage. Aus diesem "Gefängnis" konnte sich das Tier nicht selbständig befreien, es wurde nach Untersuchung und Tränkung an der Fundstelle freigelassen.

Vom 20. bis 22.8.1989 wurde in Osterode (260 m ü. NN) jeweils eine Breitflügel-Fledermaus beim Jagdflug in der Dämmerung beobachtet. Durch das Einhalten von immer gleichen Flugbahnen, nur durch Wendungen beim Insektenfang abweichend, konnte dies Exemplar bestens auch mit Detektor bestimmt werden.

Im Winter 1989/90 wurden keine intensiven Winterquartierkontrollen unternommen, so daß keine Daten vorliegen.

Erst am 26.4.1990 gelang wieder die erste Flugbeobachtung in Osterode, und zwar nur 300 m von den Herbstbeobachtungen entfernt. Ab 25.8.1990 stellte sich *E. serotinus* wieder auf den alten Flugbahnen vom letzten Jahr ein.

3 Diskussion

Wie die neuen Funde und Beobachtungen zeigen, kommt *E. serotinus* spärlich am südwestlichen Harzrand vor. Ob und wie weit die Breitflügel-Fledermaus den Harz besiedelt, kann aufgrund der wenigen Funde, vor allem aber wegen der Nichtbearbeitung des Oberharzes nicht gesagt werden. Ob eine Fortpflanzung stattfindet, läßt sich noch nicht bestätigen.

4 Zusammenfassung

Die Sichtung der älteren Literatur brachte keinen konkreten Hinweis für Breitflügel-Fledermaus (*Eptesicus serotinus*) im Landkreis Osterode am Harz. In Osterode gibt es ein Winterquartier von bis zu 3 Exemplaren im Winter 1987/1988. Neben Flugbeobachtungen und Detektoraufnahmen in Herzberg am Harz konnte ein Sommer- wie Winterquartier mit einem männlichen Fundtier im März 1989 wahrscheinlich gemacht werden. Am 14.7.1989 wurde ein ♀ bei Bad Grund im Harz gefunden. Auch in Osterode konnten 1989 und 1990 durch Flugbeobachtungen und Detektoraufnahmen Breitflügel-Fledermäuse festgestellt werden.

5 Literatur

HAEUPLER, H. (1978): Der Harz in Farbe, ein Reiseführer für Naturfreunde. Stuttgart. - KLAWITTER, J., & H. VIERHAUS (1975): Feldkennzeichen fliegender Abendsegler, *Nyctalus noctula* (Schreber, 1774), und Breitflügel-Fledermäuse, *Eptesicus serotinus* (Schreber, 1774). Säugetierkundl. Mitt. 23: 212-222. - KNOLLE, F. (1988): Zur Situation der Fledermäuse im Harz. Naturschutz Landschaftspfl. Nieders. 17: 65-74. - LÖNS, H. (1906): Beiträge zur Landesfauna. 3. Hannovers Säugetiere. Jb. Provinzialmus. Hannover: 26-42. - SAXESEN, F.W.R. (1834): Von den Thieren und Pflanzen des Harzgebirges und von der Jagd. In: Das Harzgebirge in besonderer Beziehung auf Natur- und Gewerbskunde geschildert. (Hrsg. C. Zimmermann). Darmstadt.

Anschrift des Verfassers: Wolfgang Rackow, Northeimer Straße 4,
3360 Osterode am Harz

Beitr. Naturk. Niedersachsens 44 (1991): 263

Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*) in Wilhelmshaven

Am 4.9.1991 fanden wir auf dem Schulgelände in Wilhelmshaven-Coldewei eine ausgewachsene 5-6 cm lange Raupe mit bereits "braunroter" Färbung. Das 2-3 mm lange Horn hatte ein bläuliches Aussehen. Wie uns Herr Dr. med. dent. H. Hertrampf, Wilhelmshaven, sagte, hat er die Art in warmen Sommern (vor allem im Mai, Juni) in den letzten 50 Jahren immer wieder einmal angetroffen, vorzugsweise an Betunien. Raupen hat er in diesem langen Zeitraum nur wenige Male gesehen. Dr. Hertrampf war bis vor 20 Jahren eifriger und erfolgreicher Schmetterlingssammler und besitzt einen guten Überblick über die Vorkommen in der Region. Die Monate Mai und Juni waren 1991 an der Nordseeküste kühl und naß, von Juli bis September ausgesprochen sommerlich.

Anschrift der Verfasser: H. Bub, Postfach 3305, 2940 Wilhelmshaven 31,
Dr. W. Herold, Stendaler Allee 3, 2940 Wilhelmshaven

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Rackow Wolfgang

Artikel/Article: [Erstnachweise und aktuelle Funde der Breitflügelfledermaus \(*Eptesicus serotinus* Schreber, 1774\) im Landkreis Osterode am Harz 261-263](#)